

o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Seel

(28.2.1933–14.4.2021)

„Eine Lehrkanzel für Schulpädagogik hätte kaum besser besetzt werden können als durch ihn“, schreibt *Wolfgang Brezinka* (2003), der damals wohl beste Kenner der österreichischen Universitätspädagogik.

Helmut Seel wurde im Sommersemester 1972 an die Universität Graz berufen, nachdem er sich zuvor im Jänner 1972 als Erster an der damaligen Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt mit der Arbeit „Lehrobjektivierung in der Bildungsschule“ habilitiert hatte; die Lehrbefugnis wurde für die Disziplin „Unterrichtswissenschaft“ ausgesprochen.

Sein wissenschaftliches Interesse galt zunächst also vor allem der Erforschung des Unterrichtsprozesses und war durch seine berufliche Tätigkeit wohl vorgezeichnet. Nach dem ausgezeichneten Abschluss der Lehrerbildungsanstalt in Linz im Jahr 1953 übte er den Lehrberuf an mehreren Schulen in Oberösterreich als Volksschul- und Hauptschullehrer und ab 1964 als Professor für Pädagogik an der Bundes-Lehrerbildungsanstalt in Linz aus. Daneben studierte er von 1958 bis 1963 an der Universität in Graz Pädagogik, Psychologie, Philosophie und Volkskunde, wo er 1962 die Lehramtsprüfung für Pädagogik an Lehrerbildungsanstalten ablegte. Aufgrund seiner Dissertation „Der Unterrichtsprozess in gestaltpsychologischer und gestaltanalytischer Betrachtung“, die sein Betreuer *Ferdinand Weinhandl* als „im Rahmen der neueren pädagogischen Fachliteratur anerkennend hervorgehoben zu werden verdient“ bezeichnete, wurde er 1963 zum Doktor der Philosophie promoviert. Als Professor für Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Linz ab 1968 ließ er sich 1970 an die neu gegründete Hochschule für Bildungswissenschaft in Klagenfurt als „Habitations-Aspirant“ versetzen. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit an der Hochschule wurde er 1971 Leiter der Abteilung I des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung in Klagenfurt, einer Einrichtung des BM für Unterricht zur Entwicklung und Betreuung der Schulversuche, die damals gemäß der 4. SchOG-Novelle österreichweit begannen. Diese nebenamtliche Tätigkeit, die bisweilen bis an die Grenzen der Belastbarkeit ging, versah er bis 1976.

Professor *Seel* gönnte sich danach am Institut für Erziehungswissenschaften nur ein Jahr „Normalität“ als Professor. Bereits 1977 bis 1979 wurde er als Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät durch die Aufgabe herausgefordert, das UOG 75 in die „Fakultätswirklichkeit“ zu übertragen. Überdies hat er bereits ab 1973 eine in Österreich vielbeachtete Neuordnung der Pädagogischen Ausbildung der Lehramtskandidaten an den Universitäten entwickelt. Die Ausbildung fand in Kleingruppen statt, unterstützt durch Microteaching und Klassenhospitalationen. Der Thematik der Lehrerbildung schrieb er dabei immer mehr eine Schlüsselrolle für gelingende Schulreformen zu.

Der nach wie vor schulreformerische Schwerpunkt seiner Arbeit äußerte sich auch in seinen zahlreichen Publikationen. Neben den Studien zum Unterrichtsprozess sind es vor allem die 1974 erschienene „Allgemeinen Unterrichtslehre“ (drei Auflagen bis 1984) und die Buchpublikationen zur Geschichte und Reform des österreichischen Schul- bzw. Bildungswesens (1985, 1988, 2004, 2010). Ferner hat er mehr als 70 Aufsätze publiziert, vorwiegend zu Schulorganisationstheorie, Schulverwaltung und Neuordnung der Lehrerbildung. Zu erwähnen ist jedenfalls auch seine breite Förderung des Faches, das sich in der Betreuung von mehr als 50 Dissertationen ausdrückt. Als mehrmaligem Institutsvorstand ist es ihm darüber hinaus gelungen, 1984 eine Professur für Erwachsenenbildung für das Institut zu erreichen und die Abteilung für Sozialpädagogik dem Institut zu erhalten. Erwähnenswert ist auch seine Initiative, dem Lehrpersonal in den Krankenpflegeschulen über das „Pfle gewissenschaftliche Curriculum“ im Rahmen des Diplomstudiums für Pädagogik den Zugang zu einem akademischen Studium zu eröffnen. Diese Möglichkeit wurde in beachtenswertem Ausmaß genützt und kann als ein Impuls für die Einrichtung des pflegewissenschaftlichen Studiums in Österreich gewertet werden. Neben diesen vielen Initiativen und Belastungen war es ihm immer auch ein Anliegen, das Arbeitsklima am Institut durch gemeinsame Ausflugs- und Schitage zu fördern.

Durch seine exzellenten schulorganisatorischen und schulgesetzlichen Detailkenntnisse blieb Professor *Seel* nicht nur ein wichtiger schulpolitischer Berater innerhalb der SPÖ – er war dort Mitglied seit den 1960er Jahren –, sondern wurde als deren Abgeordneter in den Nationalrat entsandt und erfüllte von 1992 bis 1994 die Funktion des Schulsprechers der Sozialdemokratischen Partei Österreichs. Seine Arbeit im Parlament bezog sich vorwiegend auf Fragen der Schul- und Hochschulreform, wozu er seine allseits anerkannte Expertise einbrachte.

Nicht unerwähnt bleiben soll neben seinen verschiedenen weiteren Funktionen der nachhaltige ehrenamtliche Einsatz für die Wirtschaftshilfe für Studierende (WIST). Dort hat sich *Helmut Seel* seit Beginn des Vereins (1987) in verantwortungsvoller Funktion um den Aufbau von Wohnmöglichkeiten für Studierende in der Steiermark bemüht.

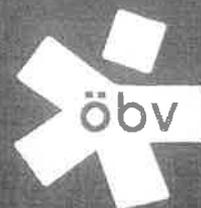
Seine zahlreichen Leistungen wurden durch die Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark (1987) und des Großen Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich (1994) öffentlich gewürdigt.

Im Herbst 2001 ist Prof. *Seel* im Alter von 68 Jahren emeritiert worden. Über die Einrichtung eines Diskussionsforums im Internet blieb er jedoch dem bildungstheoretischen Diskurs in Österreich noch jahrelang verbunden. Nun hatte er aber endlich auch die Zeit gefunden, sich mehr seiner Familie mit der wachsenden Schar der Enkelkinder und Urenkel zu widmen und konnte sich auch die Muße für seine geliebte Musik gönnen, die ihn und seine Gattin Grete bis zuletzt begleitet hat.

Josef Scheipl, 20.4.2021

Dieser Nachruf erschien ursprünglich auf der Website der Universität Graz: <https://erziehungsbildungswissenschaft.uni-graz.at/de/neuigkeiten/detail/article/nachruf-o.univ.-prof.-dr.-helmut-seel-28.2.-1933-14.4.2021/>

ÖSTERREICHISCHE
PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFT



Erziehung & Unterricht

Digitale Ausgabe inklusive!

Mehr Informationen dazu auf
www.oebv.at/EU-digital



Ihr Nutzerschlüssel:
4Y54-zx5u-ZZXL

Paradigmenwechsel im Sachunterricht der Primarstufe

7-8
2021

171.
JAHRGANG

ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

ÖSTERREICHISCHE PÄDAGOGISCHE ZEITSCHRIFT

171. Jahrgang des ÖSTERREICHISCHEN SCHULBOTEN

HEFT 7-8|2021

VERLEGER: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 1020 Wien, Lassallestraße 9b

E-Mail: E&U@oebv.at / Internet: <http://www.oebv.at> (>Zeitschriften)

HERAUSGEBER/INNEN: MR Mag. Helga Braun, MSc / Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Rudolf Beer, BEd

REDAKTION: Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Rudolf Beer, BEd, KPH Wien/Krems / Prof. Mag. Dr. Isabella Benischek, MA, BEd, KPH Wien/Krems / MR Mag. Helga Braun, MSc, bmbwf / SQM Mag. Dr. Wolfgang Gröpel, BD für Wien / Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Tamara Katschnig, KPH Wien/Krems / MR Mag. Augustin Kern, bmbwf / Univ.-Doz. Mag. Dr. Gabriele Khan, PH Kärnten.

KORRESPONDENTINNEN UND KORRESPONDENTEN: Prof. Dr. Adelheid Berghammer (OÖ), PH OÖ, adelheid.berghammer@ph-ooe.at / Prof. Mag. Dr. Petra Hecht (V), PH Vlb., petra.hecht@ph-vorarlberg.ac.at / Dr. Claudia Schneider, MA, BEd, MEd (B), PH Bgld., claudia.schneider@ph-burgenland.at / Mag. Reinhold Embacher (T), Neue Mittelschule 2 Schwaz, r.embacher@tsn.at / HS-Prof. Mag. Dr. Karina Fernandez, Bakk. (St), PH Stmk., karina.fernandez@phst.at / Schulleitung Matthias Hesse, BEd. (NÖ), ASO Purkersdorf, (02231) 63601-581 / Prof. Mag. Dr. Sabine Strauß (K), PH Kärnten, sabine.strauss@ph-kaernten.ac.at / SQM Mag. Josef Thurner (S), BD für Salzburg, josef.thurner@bildung-sbg.gv.at

ANSCHRIFT DER REDAKTION: 1020 Wien, Lassallestraße 9b, E&U@oebv.at

BEZUGSBEDINGUNGEN: Jahresabonnement € 71,90 / zuzüglich Versandkosten. Einzelheft € 22,50 / zuzüglich Versandkosten. Die Hefte erscheinen in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember. Eine Abbestellung des Abonnements kann immer nur am Jahresende erfolgen. Stornierungen werden bis 31. 12. entgegengenommen.

BESTELLUNGEN: Medienlogistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co KG, A-2355 Wiener Neudorf, Postfach 133, Telefon (02236) 63535.

ANZEIGEN: auf Anfrage unter E&U@oebv.at

UMSCHLAG und LAYOUT: Susanne Hörner / Martin Stumpauer

HERSTELLER: Martin Stumpauer

VERLAGSREDAKTION: Mag. Elisabeth Partmann

DRUCK & VERSAND: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn

ERKLÄRUNG NACH § 25 ABS. 4 MEDIENGESETZ: Die Zeitschrift „Erziehung und Unterricht“ ist eine pädagogische Fachzeitschrift, die sich zum Ziel setzt, die Lehrerschaft über das bildungspolitische Geschehen zu informieren, mit jeweils aktuellen Beiträgen aus Wissenschaft und Forschung zu pädagogischen Fragen Stellung zu nehmen und für die Unterrichtspraxis Möglichkeiten zur Verwirklichung aufzuzeigen.

OFFENLEGUNG NACH § 25 ABS. 1-3 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Lassallestraße 9b, 1020 Wien. Unternehmensgegenstand: Verlag und Herstellung von Schulbüchern, pädagogischen Fachbüchern, Lehrmitteln und Drucksorten aller Art, die dem Unterricht, der Bildung und Erziehung der Jugend sowie der Erwachsenenbildung im Sinne von Humanität, Toleranz und Demokratie dienen, sowie der Verlag und die Herstellung von Druckwerken über die österreichische Kultur; Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Beteiligung und/oder die Übernahme der Geschäftsführung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen. Geschäftsführer: Maximilian Schulyok; Komplementärin: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH; Kommanditisten: Österreichischer Bundesverlag GmbH 96 %, Ernst-Klett-Verlag Wien 4 %. Geschäftsführer Österreichischer Bundesverlag GmbH: Hans-Peter Fries.

Mit der Einreichung des Manuskriptes räumt der Autor/die Autorin dem Verlag für den Fall der Annahme das übertragbare, zeitlich und örtlich unbeschränkte ausschließliche unentgeltliche Werknutzungsrecht (§ 24 UrhG) der Veröffentlichung in dieser Zeitschrift ein, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung in jedem technischen Verfahren (Druck, Mikrofilm etc.) und der Verbreitung (Verlagsrecht) sowie der Verwertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, des Rechts der Vervielfältigung auf Datenträger jeder Art, der Speicherung in und der Ausgabe durch Datenbanken, der Verbreitung von Vervielfältigungsstücken an die Benutzer, der Sendung (§ 17 UrhG) und sonstigen öffentlichen Wiedergabe (§ 18 UrhG). Gemäß § 36 Abs. 2 UrhG erlischt die Ausschließlichkeit des eingeräumten Verlagsrechts mit Ablauf des dem Erscheinen des Beitrags folgenden Kalenderjahres; dies gilt nicht für die Verwertung durch Datenbanken.

Bitte beachten Sie, dass in „Erziehung und Unterricht“ nur Erstveröffentlichungen aufgenommen werden. Jedes eingereichte Manuskript unterliegt einem Peer Review. Die endgültige Entscheidung über seine Annahme liegt bei der Redaktion. Artikel sollen acht Seiten möglichst nicht überschreiten. Fordern Sie von der Redaktion Word-Template und Richtlinien für die Erstellung des Manuskripts an. Senden Sie Ihre Manuskriptdatei (Bilddateien zusätzlich extra!) an den/die Korrespondenten/Korrespondentin Ihres Bundeslandes oder direkt an die Redaktion „Erziehung und Unterricht“, Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 1020 Wien, Lassallestraße 9b. E-Mail: E&U@oebv.at

Die in „Erziehung und Unterricht“ veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, der HerausgeberInnen oder des Verlags wieder. Für den Inhalt der Artikel sind ausschließlich deren VerfasserInnen verantwortlich.